

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. 1927-1944 1941

328 (27.11.1941)

Der Reichsaussenminister zeigt Europas neuen Weg

Berlin, 26. Nov. Der Reichsaussenminister des Reiches von Ribbentrop gab am Donnerstagmorgen im Hotel Kaiserhof einen Vortrag an dem auch die in Berlin weilenden Staatsmänner teilnahmen. An dem Vortrag teilnahm auch der Reichsaussenminister über die außenpolitische Lage. An dem Vortrag teilnahm auch der Reichsaussenminister über die außenpolitische Lage. An dem Vortrag teilnahm auch der Reichsaussenminister über die außenpolitische Lage.

dem Führer melden mußte, daß die Engländer in ihrer Verbobtheit abgelehnt hätten und daß England wohl bei der ersten ihm günstig erscheinenden Gelegenheit in den Krieg erklären würde. Diese Verbobtheit war fast unüberwindlich: Sie bestränkte uns aber in dem Urteil über die wahren Wünsche der englischen Regierenden Deutschland gegenüber.

gültigen Einigung beschränkt hatte, auf Geheiß Englands abgelehnt. Von England abhänge die Durchführung der Verbobtheit haben dieses Land dazu gebracht. Dann kam Norwegen an die Reihe, dann Holland und Belgien. Jedoch in wenigen Monaten gelang es der deutschen Wehrmacht, diese Länder niederzuwerfen und zu besetzen und England bekam sein glorreiches Diktatorien Italien, oder trat in diesem Kampf der Wehrmacht gegen die Diktatorien an die Seite des Reiches.

wurde. Das Ziel dieses englisch-sowjetischen Planes war, die auf dem Balkan befindlichen deutschen Truppen nach Möglichkeit von drei Seiten anzugreifen, ein Plan, der bekanntlich durch die Haltung unserer Balkanfreunde und der türkischen Regierung durch die schnellen und entscheidenden Siege der Achse vereitelt wurde.

Entstehung und Verlauf des Krieges

Meine Herren! Ich möchte nun die heutige Lage wahrnehmen, um Ihnen einen Überblick über die Entstehung und den bisherigen Verlauf des Krieges sowie über die Auffassung der Reichsregierung zur gegenwärtigen außenpolitischen Lage zu geben.

Englands altes Spiel
Mit der Eröffnung der Feindseligkeiten hatte England sein altes, ihm in Freiheit und Blut übergebenes Spiel wieder aufgenommen, andere Staaten, d. h. ein Land nach dem anderen in Europa, für sich kämpfen zu lassen. Zunächst Polen, dann England, dann Frankreich, dann die Niederlande, dann Dänemark, dann Norwegen, dann Griechenland, dann Jugoslawien, dann Rumänien, dann Ungarn, dann Bulgarien, dann die Türkei.

Über noch hatte England nicht genug. Von der Idee besessen, sich doch noch in Europa zu zeigen, wandte es sich dem Vatikan zu. Die Völkervereinigung in dieser Zeit jede nur erhabliche diplomatische Anstrengung, um dem Vatikan den Frieden zu erhalten, vergebens! England - anstatt die Lehre von Diktatorien zu beherzigen - verfuhr, Griechenland und Jugoslawien in den Dienst seiner Interessen einzulagern. In der richtigen Erkenntnis dieser Lage und der von diesen Staaten beizutragenden Leistungen im Krieg, unternahm England im Mittelmeer bei seiner Kriegsführung im Mittelmeer bei der Duce den auch hier von England provozierten Kampf zunächst gegen Griechenland und Jugoslawien, dann gegen Rumänien und Ungarn, dann gegen die Türkei.

Tatsächlich liegt heute vor aller Welt klar, daß der Vatikan-Spieler Churchill, in dem er Sowjetrußland zum Bruch mit Deutschland trieb, wobei sich seine Wünsche mit denen Roosevelt's und Stalins trafen, seine letzte Karte in Europa gegen Deutschland anspielte und sich von dieser alles erhoffte.

Der Feldzug gegen die Sowjetunion

Die Verträge mit Moskau
Ich darf hier zunächst daran erinnern, daß Deutschland im Jahre 1939 in der Hoffnung, zwischen dem deutschen und russischen Volk doch einen Ausgleich zu finden, einen Vertrag mit Moskau abgeschlossen hatte, und zwar auf der Basis des gegenseitigen Nichtangriffes und der Abgrenzung der beiderseitigen Interessensphären. Wegen der sich diametral entgegenstehenden Weltanschauungen des Nationalsozialismus und des Bolschewismus ist dieser Vertrag damals dem Führer nicht leicht geworden. Bestimmend waren für ihn vier folgende Erwägungen: Im Rahmen der im Ganzen befriedigenden Einflusssphäre in Europa und den verbleibenden Ländern in Europa Garantienangebote gemacht mit der Motive, daß diese Länder von deutschen Propagandainstrumenten befreit werden. Ferner bestanden die durch England und Frankreich zu dieser Zeit durch Angebots eines Weidenspatentes die Sowjetunion als Schlüssel in ihre Einflusssphäre gegen Deutschland einzufügen.

Stalins Verrat
Wenn die Reichsregierung nun glaubte, daß durch eine entsprechende Haltung der Sowjetregierung auch gegenüber dem Deutschen Reich selbst der Gefahr der Umvelt herbeiführen zu können, so wurde sie befanntlich in der Enttäuschung. In der Note, die der Sowjetregierung am 22. Juni 1941 um 22. Juni 1941 überreicht wurde, hat die Reichsregierung die Weltöffentlichkeit bekennt, in welcher Weise die Sowjetunion sich von der Sowjetregierung hintergangen worden ist und daß die Sowjetunion die Abmachungen des Jahres 1939 nur als Scheinabmachungen betrachtet hätte. Stalin sah voraus, daß England zum Krieg gegen Deutschland entschlossen war. Er hoffte auf einen langen Erntekrieg zwischen Deutschland und den westlichen Demokratien, der es ihm ohne besonderen Kraftaufwand ermöglichen würde, den Bolschewismus nach Europa vorzutreiben. In dieser Hoffnung sah er sich durch unseren schnellen Sieg über Frankreich und die Vertreibung der Engländer aus Europa getäuscht. Nunmehr änderte er seine Taktik, indem er sofort wieder seinen Frieden mit England und Amerika und seine Beziehungen zu den westlichen Demokratien gegen Deutschland aufnahm.

Die größte militärische Tat der Weltgeschichte
In fünf Monaten ist nun auch diese letzte militärische Hoffnung der Angehassten in Europa zunichte geworden.

Die größte militärische Tat der Weltgeschichte
In fünf Monaten ist nun auch diese letzte militärische Hoffnung der Angehassten in Europa zunichte geworden.

Die verhängnisvolle britische Nachschau

Meine Herren! Es ist heute fast unvorstellbar, daß England diesen Krieg gegen Deutschland von vorne begonnen hat, weil Deutschland die deutsche Stadt Danzig in der Weichselmündung nicht zurückgab und eine Autobahn durch den Danziger Korridor bauen wollte.

Die britisch-bolschewistische Zusammenarbeit
Inzwischen hatte nun die Reichsregierung präzisere Unterlagen über die geheimen Einnahmen des englischen Unterhauses während des Jahres 1940 erhalten. Aus diesen Unterlagen geht völlig einwandfrei hervor, daß das Unterhaus nach dem Zusammenbruch Frankreichs über den Fortgang und die Chancen des Krieges begrifflich sehr unklar und unklar war. Churchill hat nach den nun vorliegenden Unterlagen dann versucht, die Ursache des Unklarheit auf den britischen Kriegspolitiker zu verlagern, indem er vor dem Unterhaus folgendes erklärte:

Menschen wurden zu Tieren gemacht
In der Erkenntnis, daß Propaganda allein zur Erreichung dieses Zieles kein ausreichendes Mittel sei, hat Stalin mit eiserner Konsequenz und Rücksichtslosigkeit die Sowjetunion für die Lösung dieser Aufgabe mit Gewalt vorbereitet.

Die größte militärische Tat der Weltgeschichte
In fünf Monaten ist nun auch diese letzte militärische Hoffnung der Angehassten in Europa zunichte geworden.

Blind und verbohrt

Demgegenüber hat der Führer mit England einen Vertrag der Großzügigkeit und der menschlichen Gerechtigkeit abgeschlossen, der dem deutschen Volk in der Vergangenheit von England angetanen schweren Unrecht wohl auch ein wenig vergilt, und das die deutsche Bevölkerung nicht nur in der Vergangenheit, sondern auch in der Zukunft zu verhindern vermag, was der Führer in der Entschlossenheit seines damals gefassten Entschlusses alles tun wollte, um eine Einigung mit England zum Nutzen und Vorteil der beiden Länder zu verhindern.

Die britisch-bolschewistische Zusammenarbeit
Inzwischen hatte nun die Reichsregierung präzisere Unterlagen über die geheimen Einnahmen des englischen Unterhauses während des Jahres 1940 erhalten. Aus diesen Unterlagen geht völlig einwandfrei hervor, daß das Unterhaus nach dem Zusammenbruch Frankreichs über den Fortgang und die Chancen des Krieges begrifflich sehr unklar und unklar war. Churchill hat nach den nun vorliegenden Unterlagen dann versucht, die Ursache des Unklarheit auf den britischen Kriegspolitiker zu verlagern, indem er vor dem Unterhaus folgendes erklärte:

Menschen wurden zu Tieren gemacht
In der Erkenntnis, daß Propaganda allein zur Erreichung dieses Zieles kein ausreichendes Mittel sei, hat Stalin mit eiserner Konsequenz und Rücksichtslosigkeit die Sowjetunion für die Lösung dieser Aufgabe mit Gewalt vorbereitet.

Die größte militärische Tat der Weltgeschichte
In fünf Monaten ist nun auch diese letzte militärische Hoffnung der Angehassten in Europa zunichte geworden.

Die Folgen der sowjetischen Niederlage

Die Folgen dieser sowjetischen Niederlage sind für die Weltgeschichte von größter Bedeutung und werden sich im Jahre 1942 in der Geschichte des Kontinents zeigen.

1. Militärisch hat damit der letzte Bundesgenosse Englands auf dem Kontinent aufgehört, ein Faktor von Bedeutung zu sein. Deutschland und Italien mit ihren Bundesgenossen sind damit in Europa unangreifbar geworden! Gemaltige Kräfte aber werden frei!

2. Wirtschaftlich ist nunmehr die Achse mit ihren Freunden und damit ganz Europa unabhängig von Übersee. Europa ist ein für allemal blockadefest geworden. Das Getreide und die Rohstoffe des europäischen Rußlands können die Bedürfnisse Europas voll befriedigen. Seine Kriegswirtschaft wird der Kriegswirtschaft Deutschlands und seiner Verbündeten dienstbar gemacht, wodurch das Kriegspotential Europas noch weiter gewaltig gesteigert wird. Die Organisierung dieses riesigen Stammes ist bereits in vollem Gange.

Damit sind die beiden letzten und entscheidenden Voraussetzungen für den Gelingen der Achse und ihrer Verbündeten gegen England geschaffen.

Mit Ablauf des Jahres 1941 haben Deutschland und seine Verbündeten sowohl den Bevölkerungsreichtum der Sowjetunion als auch den größten Teil des sowjetischen Gebietes besetzt. Der in bezug auf Rohstoffe und Getreide noch bedeutendere Anteil der Sowjetunion ist in diesem Gebiet der sowjetischen Industrie. Angesichts der den Sowjets noch verbleibenden Mächtfaktoren auf militärischem und wirtschaftlichem Gebiet ist es nicht allzu schwer, die Prognose für den weiteren Ablauf der Dinge im Osten zu stellen.

Der Mangel an ausgebildeten Soldaten und Material legt die Sowjets außerstande, für die Zukunft militärische Kräfte zu entsenden zu können. Die im Rahmen der Gesamtplanung von kriegerischer Bedeutung sein könnten.

Unter dem Gesichtspunkt der Gesamtstrategie befinden sich damit die Achse und ihre Bundesgenossen heute gegenüber England und seinen Helfern in einer strategisch absolut beherrschenden Lage. Die Feldzüge im Norden, Westen, Osten und Südosten Europas sind für die Achse gewonnen, und was die Phantasie englischer Strategen auch noch im Schilde führen mag, an den in Europa geschlossenen Grenzen kann sie niemals mehr etwas ändern können. Wie in Europa, so hat sich auch in Afrika England schon einmal davon überzeugen können, was fähiger Angriffswille und die Schlagfertigkeit unserer Truppen auch in diesen Gebieten zu leisten vermögen. Zur Zeit ist der Kampf dort erneut entbrannt. Im übrigen liegen diese Gebiete auf lange Sicht betrachtet für die Achse geographisch günstiger als für die Angeklagten, deren Weg über weite Ozeane der ihrigen führt. In der weiteren Kriegsführung werden sich nunmehr gegenüber die englischen Jüden mit ihren nordamerikanischen Mitteln über dem Ozean auf der einen Seite und der gewaltige europäische Block auf der anderen Seite.

Deutschland und Italien sind in der Lage, die entscheidende Kraft ihrer Armeen, Flotten und Luftmachten auf die Niederrheinregion des britischen Hauptgegners zu konzentrieren. Bei diesem Kampf liegen sowohl im Hinblick auf die strategische Lage als auch auf dem Gebiet des Einsatzes von Menschen und Material alle Chancen auf Seite der europäischen Koalition.

Schon heute hat England die Partie verloren

Meine Herren! Aber auch für die politische Welt ist das die Welt ist die Niederlage des Volksgenossens vor entscheidender Bedeutung. Das Übergewicht der im Dreimächtepakt verbündeten Großmächte Deutschland, Italien und Japan und der ihnen angeschlossenen Staaten ist durch den Ausfall der Sowjetunion als Großmacht so stark geworden, daß ich keine andere Mächtekombination sehe, die auf die Dauer dagegen aufkommen könnte. Im Großen gesehen erstreckt sich die Macht dieser Gruppe und ihrer Freunde auf den gesamten europäischen Raum von Nordkap bis zum Mittelmeer, von der atlantischen Küste bis tief ins Innere der Sowjetunion. Auch der nordafrikanische Raum und der vordere Orient werden sich, soweit der Feind hier noch Positionen hat, an die Dauer der Auswirkung dieser politischen und militärischen Machtentfaltung nicht entziehen können. In Ostafrika aber steht die Großmacht Japan, die dort der weiteren Entwicklung ist und der auf die Dauer keine Macht der Welt die ihr zunehmende beherrschende Stellung streitig machen kann.

Dieses Mächte gegenüber steht heute England und an seiner Spitze Herr Churchill. Niemand kann diesen Mann, der in England zweifellos als der Hauptstütze für die Kriegserklärung Englands an Deutschland angesehen ist, ins Herz legen. Aber es wäre erlaubt, wenn Herr Churchill nicht bereits heute in seinem Inneren begriffen hätte, daß der Krieg nicht mehr gewinnen kann, sondern daß schon heute England die Partie verloren hat. Vor seinem eigenen Volk sprach ich schon einmal darüber aus, und so flammend ich seine Hoffnungen auf die Hilfe des letzten noch möglichen Bundesgenossen: die Vereinigten Staaten von Amerika.

potential ist unendlich viel größer als das englisch-amerikanische

4. England wird bei Beibehaltung des bisherigen Standes in immer härteren Kämpfen umbleiben.

5. Durch den konzentrierten Einsatz der Hauptmächte Deutschlands und seiner Verbündeten gegen die britische Insel zur See wird an Land die englische Insel unterliegt.

6. Die Machtübernahme in London durch die Kriegspolitiker gegen Deutschland und Amerika in diese heutige Lage gebracht, dieser ernsten Lage greift Herr Churchill wieder zu seinen gewohnten Mitteln, um deren Kraft er allerdings nicht sehr sehr oft verwendet hat.

7. Das der Achse, selbst ohne Japan, nach der Niederlage der Sowjetunion zur Verfügung stehende Wirtschaft- und Militärressourcen sind unendlich viel größer als das englisch-amerikanische.

Churchill kennt Deutschland nicht!

Erwähnt sei jedoch in diesem Zusammenhang die immer wiederkehrende englische Behauptung von angeblichen deutschen Friedensfühler. Hierzu möchte ich feststellen, daß seit dem überstimmten Ablauf der letzten Kriegsereignisse das Ziel des Friedens für die Briten, und besonders nach dem Zusammenbruch Frankreichs, niemals mehr ein deutscher Friedensfühler ausgekostet worden ist, noch je die Absicht bestanden hat, einen solchen anzunehmen, noch heute oder in Zukunft eine Absicht besteht, dies zu tun.

Wenn nun trotzdem immer wieder von England Nachrichten über deutsche Friedensfühler kommen, so bleibt nur die Erklärung, daß in Wirklichkeit eine solche Friedensstimmung — und zwar vielleicht größer, als Herr Churchill lieb ist — beim englischen Volk besteht. Durch die Erfindung deutscher Friedensangebote möchte die englische Regierung offenbar ihrem eigenen Volk eine angebliche deutsche Schwäche nachweisen, um dann ihrerseits durch heroische Ablehnung solcher selbst erfindener deutscher Friedensangebote dem englischen Volk eine ebenfalls nicht vorhandene Stärke der englischen Nation glaubhaft zu machen. Allerdings sind dies Währungen, die keine Reine haben. Etwas ist auch abwegig, aber um auf sich zu berufen für die angebliche Mentalität, weil man wirklich daran zu glauben scheint, ist die englische Propaganda für die Revolution in Europa, und zwar in den durch deutsche Truppen besetzten Gebieten und — in Deutschland selbst: Außer der Hilfe Amerikas, aber deren Ausmaß sich ja Churchill wohl kaum täuschen dürfte, ist dies anscheinend die letzte Hoffnung der britischen Regierung.

Ein gleich den einen Punkt vorwegzunehmen: Die amerikanische Regierung hat sich niemals für die Absicht, Deutschland, Italien und Japan zu unterstützen, ausgesprochen. Herr Churchill hat es sich selbst nicht anmerken lassen, daß die meisten dieser Forderungen, die die größten Forderungen in seiner Laufbahn erlitten und es doch bis zum Premierminister gebracht habe. In gewissen Demonstrationen scheint dies ja allerdings immer besonders empfehlenswert zu sein. Aber daß ein Staatsmann das Schicksal seines ganzen Landes auf solchen schalen Hoffnungen aufbaut, ist trotzdem eine schon seltene Aberration. Ein Volk, das die größten Forderungen der Geschichte gewonnen hat, das mit seinen Bundesgenossen und Freunden Europa beherrscht, das endlich seinen Lebensraum gesichert und damit wirtschaftlich unabhängig von der Außenwelt geworden ist, das nach Jahrhunderten der Kämpfe die Schaffung Großdeutschlands erlebt, das so lange gekämpft hat, bis es die Revolution in Europa machen und das gleiche gilt für Italien, das gerade der fatalen Erbsinnung des Duce und seiner schändlichen Bewegung alles verdankt!

Aber selbst wenn das alles nicht wäre und Deutschland hätte Sieg auf Sieg zu erringen, Niederlage auf Niederlage erlitten hätte, so würde doch ein Volk, das die größten Forderungen der Geschichte gewonnen hat, das mit seinen Bundesgenossen und Freunden Europa beherrscht, das endlich seinen Lebensraum gesichert und damit wirtschaftlich unabhängig von der Außenwelt geworden ist, das nach Jahrhunderten der Kämpfe die Schaffung Großdeutschlands erlebt, das so lange gekämpft hat, bis es die Revolution in Europa machen und das gleiche gilt für Italien, das gerade der fatalen Erbsinnung des Duce und seiner schändlichen Bewegung alles verdankt!

Die Welt ist heute ein einziges großes Schlachtfeld. Die Nationen sind in zwei Lager geteilt: die Nationen der Achse und die Nationen der Demokratie. Die Achse ist die Nationen, die sich um die Welt beherrschen wollen. Die Demokratie ist die Nationen, die sich nur um die Befreiung der Welt bemühen wollen. Die Achse ist die Nationen, die sich um die Welt beherrschen wollen. Die Demokratie ist die Nationen, die sich nur um die Befreiung der Welt bemühen wollen.

Ein Volk, das ein Adolf Hitler führt, kennt nur einen Gebanten: Kampf bis zur sieghaften Beendigung des ihm aufgezwungenen Krieges. Der November 1918 wiederholt sich in der deutschen Geschichte kein zweites Mal.

Das neue Europa marschiert unbeirrbar und unaufhaltbar

Der feine Instinkt der Völker hat sie den richtigen Weg finden lassen gegen die Blößen ihrer ehemaligen Regierenden. Die heute als Emigranten in London an demselben Tisch mit Churchill, dem Verbündeten Stalins, sitzen und von denen ihre enttäugten Völker schon heute nichts mehr wissen wollen. Heute kämpfen die Völker um die Befreiung der Welt und der Kultur unseres Erdteils. Dies in diesem gemeinsamen Kampf voraussetzt, das aber wird schwerer wiegen als alle Heberlieferungen eines verunglückten Feindes.

Das neue Europa marschiert. Unbeirrbar — unaufhaltbar! Ob Herr Churchill und Herr Roosevelt und deren jüdische Hintermänner dies wollen oder nicht. Die Völker dieses Kontinents werden das neue Europa aufbauen und sich dabei — ob Krieg oder nicht — von niemandem fürchten lassen. Militärisch unangreifbar und wirtschaftlich gesichert können wir unseren Erdteil politisch organisieren, als ob Frieden wäre. Und wenn noch eine gewisse Zeit dann und wann Bomben kommen, so werden wir dafür sorgen, daß dies

potential ist unendlich viel größer als das englisch-amerikanische zusammengekommen. 4. England wird bei Beibehaltung des bisherigen Standes in immer härteren Kämpfen umbleiben. 5. Durch den konzentrierten Einsatz der Hauptmächte Deutschlands und seiner Verbündeten gegen die britische Insel zur See wird an Land die englische Insel unterliegt.

Aber das versteht man in England nicht. Man hat sich einfach die letzte Hoffnung genommen lassen will und nur aus diesem Grund glaubt man anstehend aus in London immer, man brauche nur ein paar alte Propagandaabteilungen aus dem vorigen Krieg anzuheben, um Unruhen und Revolution in anderen Ländern Europas anzuheben. Abgesehen davon, daß die Annahme, man könnte mit solchen alten Propagandaabteilungen die Welt umwälzen, geradezu eine Verleumdung für die Propagandaabteilungen der Achse ist, ist die Behauptung als solcher einfach nur die Behauptung, daß die Propagandaabteilungen der Achse die Propagandaabteilungen der Achse nicht ausfinden, als der größte Triumph der Achse zu feiern. Es ist ein wenig zu wissen, daß in unserem Zeitalter es eigentlich die Propagandaabteilungen sind, die das Material liefern und die Propagandaabteilungen sind, die das Material liefern und die Propagandaabteilungen sind, die das Material liefern.

Auf dem Kontinent hat England nichts mehr zu suchen. Aber dies ist gar nicht das Entscheidende. Die Völker in Europa wollen gar nicht mehr in die Hände der Achse kommen, sondern sie wollen die Hände der Achse. Die Völker in Europa wollen gar nicht mehr in die Hände der Achse kommen, sondern sie wollen die Hände der Achse. Die Völker in Europa wollen gar nicht mehr in die Hände der Achse kommen, sondern sie wollen die Hände der Achse.

Die Welt ist heute ein einziges großes Schlachtfeld. Die Nationen sind in zwei Lager geteilt: die Nationen der Achse und die Nationen der Demokratie. Die Achse ist die Nationen, die sich um die Welt beherrschen wollen. Die Demokratie ist die Nationen, die sich nur um die Befreiung der Welt bemühen wollen. Die Achse ist die Nationen, die sich um die Welt beherrschen wollen. Die Demokratie ist die Nationen, die sich nur um die Befreiung der Welt bemühen wollen.

Das neue Europa marschiert. Unbeirrbar — unaufhaltbar! Ob Herr Churchill und Herr Roosevelt und deren jüdische Hintermänner dies wollen oder nicht. Die Völker dieses Kontinents werden das neue Europa aufbauen und sich dabei — ob Krieg oder nicht — von niemandem fürchten lassen. Militärisch unangreifbar und wirtschaftlich gesichert können wir unseren Erdteil politisch organisieren, als ob Frieden wäre. Und wenn noch eine gewisse Zeit dann und wann Bomben kommen, so werden wir dafür sorgen, daß dies

Roosevelt ist der Hauptkriegschuldige

Eure Excellenzen! Meine Herren. Seit Jahren droht Präsident Roosevelt Deutschland und allen möglichen anderen Staaten mit Krieg. Deutschland hat hierzu zunächst gesiegt. Nach der Zerstörung aber, die die USA-Kriegsflotte in letzter Zeit in immer größerem Maße gegen die deutschen U-Boote aufgeschlagen, liegt auch für uns kein Grund mehr vor, nicht ganz offen zu diesem Thema Stellung zu nehmen.

Das deutsche Volk hat in seiner ganzen Geschichte nie Groll oder gar Haß gegen das amerikanische Volk empfunden. Sicher auch das amerikanische Volk nicht gegen das deutsche Volk. Der Herr Roosevelt hat in immer größerem Maße gegen die deutschen U-Boote aufgeschlagen, liegt auch für uns kein Grund mehr vor, nicht ganz offen zu diesem Thema Stellung zu nehmen.

Ob und in welchem Umfang die Vereinigten Staaten Kriegsmaterial an unsere Feinde liefern, ob die Vereinigten Staaten darüber hinaus in den Krieg gegen uns eingreifen oder nicht — an dem Ausgang dieses Krieges, d.h. an dem Sieg der Achse und ihrer Verbündeten, wird auch dies nichts mehr ändern.

Allerdings muß man sich fragen, warum dieser Krieg, zwischen deren Ländern die Vorstellung eines Ozean von vielen tausenden von Kilometern geteilt hat, sich ausgerechnet betrieblen müssen. Es ist daher die heutige Situation auch nur zu verstehen, wenn man bedenkt, daß hier nicht die wahren Interessen des deutschen, des italienischen und des amerikanischen Volkes einander gegenüberliegen, sondern daß hier neue Interessen, die Interessen der jungen, der nationalen Exzentriker, eine neue Ordnung und um eine anerkannte Verteilung der Güter ringenden Völker auf der einen Seite und die Interessen einer internationalen jüdisch-plutokratischen Welt der Ausbeuter der Völker auf der anderen Seite mit Herrn Roosevelt an der Spitze.

Die Katastrophepolitik der USA-Kriegsflotte

Mit dem ihm und seinen jüdischen Gefolgsleuten zur Verfügung stehenden gesamten Regierungs- und Propagandaapparat hat Herr Roosevelt dem auch den Haß gegen das nationalsozialistische Deutschland und das faschistische Italien angezündet. Vor seinem Mittel ist man dabei zurückgeblieben. Man beschwört abwehrlungswiese bald Deutschland, bald wieder Italien oder Japan bei Ta und Nacht! Man sagt, Deutschland will die Religionen der ganzen Welt unterdrücken! Oder: Hitler will Südamerika erobern! Oder: Er will die Vereinigten Staaten unterwerfen, und dann wieder: Hitler will die Welt aufteilen! All das redet man dem amerikanischen Volk ein. Natürlich weiß man ganz genau, daß das alles wahrhaftig idiotischer Unsinn ist. Man weiß, daß Deutschland, dessen Leben auf Generationen hin sich nach Osten entwickeln wird, erstens nicht den geringsten Grund hat und daher auch nicht die Absicht haben kann, gegen Amerika vorzugehen, und zweitens, daß die Idee eines Angriffes Deutschlands gegen Amerika militärisch überhaupt ein phantastischer Wahn ist. Obwohl auch die amerikanischen Militärs dies genau wissen, reden die USA-Kriegsflotte dennoch über die Möglichkeit eines deutschen Angriffes, denn man braucht diese Parolen zur Farnahme der eigenen Vögel.

Nach der Methode „halten den Dieb“ erfindet man Behauptungen, die den Haß gegen den unter diesem Gesicht die jüdisch-plutokratische Herrschaft auf dem Wege über Amerika auch in allen anderen Ländern, die sie abzuschütteln haben, wieder aufzuwickeln zu können. Ausschließlich aus diesem Grunde hebt man zum Krieg gegen das neue Deutschland, gegen Italien oder Japan. Karten, Dokumente werden gefälscht. Man erklärt die Kontra-

ktion der USA, um am laufenden Band Kontraktstulpen zu besetzen. Man liefert Kriegsmaterial und erfindet die cash-and-carry-Klausel, um erst das Cash und dann das Gut wieder aufzugeben. Man erklärt die Todesstrafe dem Volksgenossen, um sich wenige Wochen später mit ihm zu verbinden. Schließlich gibt man dem Schiebepfehl und schießt auf deutsche Schiffe und beschelt Empörung, wenn sich deutsche Schiffe dann erheben.

Man muß tatsächlich fragen, welche Wege der gesunde Sinn des amerikanischen Volkes eine solche Katastrophepolitik seiner Regierung hinnehmen wird. Faktisch hat es ja dann auch verständlich den Ansehens ab, als ob verständliche Amerikaner gegen dieses Verbrechen protestieren. Nach dem letzten Weltkongress hat die heutige amerikanische Regierung nur einen kleinen Bruchteil des amerikanischen Volkes für ihre Kriegspolitik hinter sich. Denn wenn eine fremde Regierung in ihrer bösen Absicht, in ihrem Übermut und in ihrem Haß wider alle Naturgesetze und wider die weiße Einsicht eines Präsidenten Monroe sich über zwei große Ozeane hinweg in die Angelegenheiten aller anderen Erdteile einzumischen und diese geistlich und materiell terrorisieren will, so kann dies auch nicht der wackere Ausdruck des Lebenswillens des amerikanischen Volkes sein.

Warum der Haß Roosevelts?

Man muß sich nun fragen, welche Motive dieses Roosevelts zu einer Politik bewegen haben die sein Volk gegen dessen Willen näher an den Krieg heranbrachte hat. Früher polnische Volksführer, teils in Washington, teils in Paris, haben leinerzeit in den Berichten an ihre Regierungen offenmäßig mitgeteilt, daß das Hauptmotiv bei allen Handlungen des Präsidenten Roosevelt in einem krankhaften Schuldgefühl zu suchen ist. Roosevelt habe zur Abwendung von seinen innerpolitischen Schwierigkeiten auf sozialen und wirtschaftlichem Gebiet bereits lange vor Ausbruch dieses Krieges bemüht das amerikanische Volk auf das ungenügsame Gebiet abzulenken versucht. Er habe daher die Feindschaft gegen den auf diesen beiden Gebieten so erfolgreichen Nationalsozialismus und Faschismus erregt und den Haß gegen deren Gründer Adolf Hitler und Mussolini.

Als dann die Position Deutschlands und Italiens und ihrer Führer in Europa immer härter wurde, habe er bemüht eine allgemeine Kriegshysterie erregt und sei offen für eine aggressive Politik gegen die Achse einetreten. Er sei darin so weit gegangen, daß er bereits im Jahre 1938 nach München zum Kriegszug habe und sich sogar bis zur Drohung gegen die englische Regierung Chamberlain hinsetzte. Er werde ihr die Dammstämme abreißen, wenn sie die Absicht haben sollte, sich mit dem Führer über die politische Frage nicht einmischen zu wollen.

Das geht auf das Konto Roosevelts!

Dem amerikanischen Volk selbst wird diese Politik seines Präsidenten ideell und materiell eintrug zu stehen kommen. Denn: Erstens ist es klar, daß der amerikanische Steuerzahler in die Hauptlast dieses europäischen Krieges gegen Deutschland zu tragen haben wird. Bekanntlich schulden England und andere Staaten heute aus dem Weltkrieg den Vereinigten Staaten immer noch circa 15 Milliarden Dollar. Für die diese Länder zu Friedenszeiten noch nicht einmal Zinsen zahlweise denn eine Amortisation aufzubringen vermöchten. Wenn aber dies für die alten Schulden nicht möglich war, so ist es einleuchtend, daß neue Schulden überhaupt niemals bezahlt werden können. Jedes Gewerbe, jede Kanone und jedes Ausrüstungsstück, das heute Amerika an treuenden Völkern liefert, geht ausschließlich an Laizen des amerikanischen

steuerzahlers. Durch die dauernde Auswärts den Gegenstand des Beschlagnahme Wertes dieses Landes aber in verhältnismäßig kurzer Zeit in die arbeitslose Arbeitslosigkeit, die ein Land jemals erlebt hat. Ich glaube, die amerikanische Katastrophe von 1929 wird ein Kinderpiel gegen das sein, was am Ende dieser Rooseveltschen Kriegs- und Wirtschaftspolitik stehen wird. Schon heute sieht man die erste Anzeichen dieser jüdischen Katastrophe: die beginnende Inflation als Vorläufer einer sozialen Revolution.

Zweitens: Roosevelt behauptet, für die Erhaltung der Demokratie zu kämpfen. Wenn er dies wirklich wollte, würde er nicht den Krieg führen und sich mit der bolschewistischen Sowjetunion verbinden. Da er dies aber tut, vertritt er gegen die Absicht, in Amerika seine und seines jüdischen Geistesfrucht absolute Herrschaft zu etablieren. Dafür ist Herr Roosevelt bereit, auch das Blut der amerikanischen Söhne zu opfern.

Drittens: Roosevelt hat sich mit dem größten Feind der Menschheit, dem Bolschewismus, verbündet. Und dies wird — wie früher in anderen Ländern — genau so in Amerika automatisch zu einer starken Verschärfung der sozialen Gegensätze führen. Faktisch hat Präsident Roosevelt mit diesem Bündnis mit der Sowjetunion nach unserer Überzeugung den Keim für eine der verheerendsten sozialen Katastrophen gelegt, die berechtigt das amerikanische Volk erschüttern und auf Jahrzehnte zurückmerken wird.

Viertens: Das Bündnis Roosevelts mit dem bolschewistischen Bolschewismus sind erste Folgen für das bolschewistische Volk. Gerade dies muß den amerikanischen Völkern klar sein. Heute, die mit der Unterführung des Kampfes für die bolschewistische Fortschritt ihre eigenen materiellen Ziele zu fördern hoffen. Ich glaube, daß der Tag kommen wird, an dem das amerikanische Volk erwachen und von seinem Präsidenten und seinen jüdischen Katastrophologen für eine Politik, die für diesen Krieg verantwortlich ist, die eine Nation nach der anderen in diesen Krieg gesteckt hat und die nun gegen den Willen Amerikas aus das eigene Volk mit allen Mitteln in einen Krieg hineinzuführen versucht, den Amerika niemals gewinnen und der von ihm nur furchtbare Opfer fordern würde, Rechenschaft verlangen wird.

England ist der Hauptleidtragende

Herr Churchill hat diese Politik, wie weil eigener Initiative, wie weil unter dem Einfluß des Präsidenten Roosevelt, bleibe dahingestellt, voller Überzeugung mitgemacht. Während Herr Roosevelt der Hauptschuldige ist, dürfte der Hauptleidtragende allerdings England sein. Denn die Absichten für England sind mehr als dürftig. Ich

denk mir, so kann dies auch nicht der wackere Ausdruck des Lebenswillens des amerikanischen Volkes sein. Denn er ist in seinem Lande selbst und meistens empfindet es ganz genau, daß es niemals bestrafen werden, aber diese anderen Völker auch niemals weitauf führen, geschweige denn beherrschen kann. Amerika den Amerikanern. Europa den Europäern, dies ist eine weise Formel, aber die Dauer niemand ohne Anteilnahme schwerer Weltkatastrophen hinweggehen kann. Wenn das amerikanische Volk diese Ziele seines Präsidenten Roosevelts immer mehr verfolgt und das für einen Krieg gegen die halbe Welt hineinerrufen lassen sollte, so können wir dies nur bedauern. Nur eines möchte ich hier feststellen: Wenn die Dinge diesen Lauf nehmen sollten und es zu einem Krieg zwischen den Vereinigten Staaten von Amerika einerseits und Europa und Ozeanen andererseits käme, so steht heute schon vor der Geschichte fest, daß die Verantwortung für diesen Krieg und alle seine Folgen ausschließlich auf dem Präsidenten Roosevelt fällt.

Wenn man trotzdem immer wieder von England Nachrichten über deutsche Friedensfühler kommen, so bleibt nur die Erklärung, daß in Wirklichkeit eine solche Friedensstimmung — und zwar vielleicht größer, als Herr Churchill lieb ist — beim englischen Volk besteht. Durch die Erfindung deutscher Friedensangebote möchte die englische Regierung offenbar ihrem eigenen Volk eine angebliche deutsche Schwäche nachweisen, um dann ihrerseits durch heroische Ablehnung solcher selbst erfindener deutscher Friedensangebote dem englischen Volk eine ebenfalls nicht vorhandene Stärke der englischen Nation glaubhaft zu machen. Allerdings sind dies Währungen, die keine Reine haben. Etwas ist auch abwegig, aber um auf sich zu berufen für die angebliche Mentalität, weil man wirklich daran zu glauben scheint, ist die englische Propaganda für die Revolution in Europa, und zwar in den durch deutsche Truppen besetzten Gebieten und — in Deutschland selbst: Außer der Hilfe Amerikas, aber deren Ausmaß sich ja Churchill wohl kaum täuschen dürfte, ist dies anscheinend die letzte Hoffnung der britischen Regierung.

